



Vorgehen im Bundesrat veranlassen! Vielleicht wird es doch endlich übergeben davon beschaffen, denn auf ein U pflegt gewöhnlich auch ein B und C zu folgen.

### Deutsches Reich.

#### Sol- und Personalnachrichten.

Die Nachricht, daß der Reichspräsident für Pommeren, Herr v. Wittkammer, sein Reichsdeputationsmatrikel eingereicht hat, wird jetzt auch von der „Vormerischen Reichspost“ bestätigt. Der frühere Minister wird schon am 1. Januar aus dem Amt scheiden. Als sein Nachfolger wird vom pommerischen Blättern der frühere Reichsdeputationsmatrikel Herr v. Wollmann, 68 Jahre alt, genannt. Herr v. Wollmann steht im Alter von 30 Jahren. Er wurde 1888 noch dem Minister Jacob's Staatssekretär des Reichsdeputationsmatrikel und blieb im August 1895 aus dem Amt. Der Nachfolger des Reichers v. Wollmann als Reichsdeputationsmatrikel wird Gen. v. Wollmann, der jetzige Staatssekretär des Innern. Als Abgeordneter hat Reichers v. Wollmann dem Reichstag von 1871 bis zu seiner Ernennung zum Reichsdeputationsmatrikel als konstituierender Vertreter für Anklam-Deinem angehört.

Die geistliche Werbung von der Ueberrückung des Grafen Sanna wird in den „V. N. N.“ als unzureichend bezeichnet.

Der Nationalminister zufolge ist Staatsminister Herrfarth schwer erkrankt.

Die Contre-Admirale Prinz Heinrich und Venedemann sind zu Vice-Admiralen befördert worden.

#### Politisches.

Die Konservativen können sich über die von ihnen erwartete Aufhebung des Realisationsverbotes für politische Vereine noch immer nicht beruhigen. Die „Kreuzzeitung“ enthält, ebenso wie das Organ des Bundes der Landwirthe, auch jetzt wieder einen scharfen Artikel gegen den Fürsten Hohenlohe. Zu demselben bezieht sich die „Kreuzzeitung“, daß Fürst Hohenlohe, die Darlegungen des früheren Reichspräsidenten des preussischen Staatsministeriums, des Herrn v. Boetticher, ebenso wie die geistesgeschichtlichen Handlungen der preussischen Regierung verurteilt habe. „Das das letztere anbringt, so weiß die „Kreuzzeitung“, so gut wie jeder, daß die preussische Kammer die geistesgeschichtlichen Handlungen der preussischen Regierung abgelehnt hat; eine Darlegung, die Fürst Hohenlohe vorgelesen ausdrücklich erwähnt hat. Was ferner, die Darlegungen des Ministers v. Boetticher anbringt, die Fürst Hohenlohe „verurteilt“ haben soll, so möchten wir der „Kreuzzeitung“ anheimgeben, dessen Ausführungen im Reichstage vom 17. Juni 1896 nachzulesen. Zu einer Erwiderung auf eine Rede des Abgeordneten Richter erklärte damals Herr v. Boetticher, daß „das Bedürfnis einer Reform der Verfassungen bezüglich des Verhältnisses der Vereine untereinander auch von Seiten der Mehrheit der veränderten Regierungen zu erkennen war.“ Er schloß ab, indem er diese Mitteilung die Hoffnung, daß auf dem einen oder auf dem anderen Wege eine Reform dieser Verfassungen herbeigeführt werden“ würde. Er gab zu, „daß man im Hinblick auf Artikel 4 der Verfassung von vordringen auf den Reichstag gerathen“ könne. „Aber — so fügte er hinzu — man wird auch benutzigen Regierungen, die im allgemeinen an ihrem Partikularrecht hängen und der Meinung sind, daß auf dem Wege der Partikulargesetzgebung dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung getragen werden kann, nicht verdrängen können, wenn sie in erster Linie diesen Weg empfehlen.“ Nachdem nun der Weg der Landesgesetzgebung sich in Preußen vor dem 1. Jan. 1900 als unpassierbar erwiesen hat, folgen die veränderten Regierungen nur der Zufolge auch des Ministers v. Boetticher, wenn jetzt der andere, nämlich der Reichsweg, beschritten wird.

Flottenartikel erscheinen jetzt in allen offiziellen Blättern wieder als Ueberdrückungsgegenstände. Die ministerielle „Berl. Korrespondenz“ bringt in ihrer letzten Nummer beispielsweise wieder einen Artikel über angebliche Widersprüche...

möglich sein, eine einseitige, massive Stahlplatte wie Schweizersäle zu durchschneiden. — So verhältnismäßig leicht und schnell verdient der forger oder Fälscher seinen Lohn nicht. Wenn er den gleichen Erfolg haben will, so muß er viel mühsamer und vorsichtiger zu Werke gehen.

Wahrscheinlich ist der Aufbruch des nordamerikanischen Papiergeldes wegen seiner kunstvollen Ausführung ein so kompliziertes und schwierig nachzumachen, daß die forger sich oft mit sehr primitiver Nahrung zu helfen müßen. So macht der Fälscher z. B. aus einer Zinkplatte eine Zinkzylinderplatte dadurch, daß er aus den Zinkplatten die kunstvoll angefertigte Zylinder aussticht. Das ist eine grobe Fälschung nur für die Hand, liegt auf der Hand, demnach wird sie häufig angewandt. Man hat auch die Photographie zu Hilfe genommen und auf diese Weise ist es den forgers oft gelungen, ganze Mengen Fälschungen unterzubringen, die der Betrug entdeckt wurde. Selbstredend wurde nur die Vorderseite photographirt, die grüne Rückseite wurde von Kleinwerkstätten, oder edlen Noten entnommen. Zu diesen Zwecke stiehe man eine Einrollmaschine lauter zwischen zwei Stücke zämes Leder und preßte das Ganze richtig zusammen, so daß abroteln keine Fälschung zurückblieb. Abzahn ist man die beiden Lederstücke vorsichtig auseinander, so daß auf jedem derselben je eine Hälfte der Banknote liegen blieb. Dann zeichnete man dasjenige Lederstück, auf welchem die Rückseite der Note stiehe, von außen mit feinem Wasserstrahl an, schickte das dünne Papier behutend ab und setzte es als Rückseite auf die photographirte Vorderseite der Banknote. Die photographirte Vorderseite lauter ausgeführt, schon Wasserstrahl geläutet und den fälscher große Summen eingebracht hat. Statt der Photographie gebrauchte man auch die Lithographie zu Fälschungen, doch mit weniger Glück, da die Ausführung der Vorderseite in ihrer Feinheit bei einiger Aufmerksamkeit sehr leicht als Fälschung erkannt werden konnte. Mehr Glück hatte man mit der Kupferstecherei an.

Die Hauptquellen, an der fast alle Fälschungen, und seien sie die genant erdachten und kunstfertig angefertigten, auf die Dauer scheitern, sind zu allererst das Papier, aus welchem die echten Noten hergestellt sind, und dann der dem Papier einzuverleibende Coenoboden, der die echte Note, in der Längsrichtung in gleicher Linie an bestimmter Stelle durchläßt. Die Formel und Herstellungswiese des Papiers werden von der Regierung als Streifselbe geheim gehalten, und sein Fälscher kann sich auf die Dauer von seinem Handwerk Erfolg versprechen. Auch die bei der Fabrikation des Papiers und der Noten beschafften Arbeiter und Beamten vermögen unentdeckt kein Papier zu entdecken, da nicht nur die Ingre-

gefabren, der durch seine Unfähigkeit gerade das Gegenbild von dem bewirkt, was er bewirken soll. Er wirkt nämlich nicht lächerlich. Anstatt das die Fälscher für die Vermeidung der Fälschung in waschecht am besten Weise künstlich begreifen, sollen sie sich lieber etwas mehr mit die neue Kanolverträge bestimmen. Aber darüber waltet leider ein nur zu verbreitetes Schwärzen. Auch die Unverschämtheit des Unterhandlung und seiner Presse finden durch die Regierungen vertheilt lieber keine Berücksichtigung, obwohl sich diese Unverschämlichkeiten größtentheils durch die Regierung selbst wenden. So schreibt das Berliner Agrarierorgan mit seiner bekannten Unvorsichtigkeit, daß ihm an einer „Verständigungsabsicht“ mit der Regierung durchaus nichts liege, und fährt so beim wörtlich fort:

Die Kanolverträge soll ohne wesentliche Abänderungen, nur mit einem geringen, für die Gewinnung der schließlichen Abgeroderten bestimmten Wapgabe versehen, wieder eingeleitet werden. Alle heutigen Kanonverhandlungen sollen der Berücksichtigung erheben, und die Regierung soll entschlossen sein, auf dem ganzen Kanalarbiete zu bestehen und gegebenenfalls das Abgeordnetenhaus aufzulösen. Das eine solche Vorlage wieder abgelehnt werden würde, liegt auf der Hand; ja, sie würde vornehmlich mit noch größerer Mehrheit abgelehnt werden. Die Wahrheit, daß man beschließen würde, die Aufnahme des kanalarbiete Schiffahrtskanals in die neue Vorlage abgelehnt habe, hat in Österreich eine gewaltige Erregung hervorgerufen, eine Erregung, die sicher nicht ohne Einfluß auf die Stellung der nicht in Österreich lebenden Agrarier und Wirtschaftswelt bleiben kann. Wenn kanalarbiete Abgeordnete des Reichs haben zumwunden erklärt, daß sie nur für den Mittelstand stimmen wollten, weil sie der Ansicht seien, daß dadurch die von ihnen gewünschten Wasserstraßen für den Osten zu erlangen liege. Wird ihnen die Ansicht abgelehnt, so werden sich manche wohl überlegen, ob sie sich für den Kanal ins Zeug legen wollen.

Alle diese Gerüchte und noch manches andere haben in allerdingster Zeit die Ansichten der Kanolverträge wieder erheblich verwickelt.

Wenn die Regierung glaubt, durch irgend welche selbst stehende Angelegenheiten einen Teil in der angelegten für exekutive Partei des Abgeordnetenhaus zu treiben, so muß sie sich vollständig über die Stimmung kennen, der weiß, daß die Partei geschlossen bleiben wird, es mag geschehen und vorgelegt werden, was das wolle.

Wie wäre es, wenn sich die offiziellen Organe, anstatt selbständig Warnartikel vom Stapel zu lassen, auch des öfteren mit dem Treiben und Hegen der Agrarier gegen die Kanolverträge beschäftigten? Wir sollten doch meinen, daß auch dieses des Schwere der Ehen werth wäre.

Die „Kreuzzeitung“ hat in der Wahrscheinlichkeit der kanalarbiete in der nächsten Zeit die Ansicht der Regierung der Beschaffung eine eine Kränkung der konstituierbaren Partei gegeben. Ganz folgerichtig erblut sie jetzt in der Zustimmung des Fürsten Hohenlohe zur reichsgerichtlichen Aufhebung des Verbindungsverbotes eine „unverbindlichen Wangen an die Fälscher“ auf das Verzeihen aus. Der Reichsminister und Ministerpräsident haben also seine Ansicht zu nehmen auf die Wünsche des Reichstages, auch nicht auf die des Abgeordnetenhaus, dessen Mehrheit für die veränderte Verfassungsreform nicht zu haben war. Aber des Reichstages — so, das ist etwas anderes! Die Forderung der Reichsregierung auf das Verzeihen zeigt mit wohlthätig veränderter Begeisterung die gewaltlose und doch völlig unerschütterliche Ueberzeugung des preussischen Ministeriums.

Die Wiese des deutschen Centralabgeordneten Herrn v. Hertling nach Rom erging immer neue Rominationen über den Zweck seiner Mission. Nachdem dieselbe zunächst mit der Ansicht der Errichtung einer Weltkarte in Berlin in Zusammenhang gebracht war, soll es sich nun um die Errichtung einer katbolisch-theologischen Fakultät in Straßburg handeln. Dem „V. N.“ wird von seinem wöchentlichen Korrespondenten darüber geschrieben:

„Von angesehenen Seite wird mir die Information des „Figaro“ bestätigt, daß nämlich einer von Baron Hertling's Hauptzwecken die Errichtung einer katbolischen

Lehranstalt, sondern auch die fertigen Wagen mehr als ein Dutzend mal registriert werden, ehe die ersten zu Papier und die letzten zu Banknoten werden. Außerdem herrscht in der Fabrik selbst die Arbeitsteilung, so daß selbst ein Dutzend entlassener Arbeiter noch nicht ein vollkommenes Dutzend der Herstellung des Papiers mit sich zusammennehmen können. So lange Arbeit der forger sich mit Nachahmen des Papiers und Coenobidens befassen muß, kann auch die allergrößte Sorgfalt bei der Ausführung der Aufgabe ihm nicht helfen; über kurz oder lang ist ihm die Entdeckung und härteste Bestrafung — bis 20 Jahre Zuchthaus — sicher.

### John Bull & Co.

Nach Max O'Neil's: John Bull at Home. Von Cono Kunhardt.

Folge eines in Nordamerika allgemein bekannten „pomp“ eines Vortheils, hält die Sonne es für ihre Schlichtigkeit, unangenehm die Schmelze, die das britische Kaiserreich befehlen, im Auge zu behalten.

Dies wird die Bestimmung seines Gebietes, dessen Bewohner die Sonne hindern, allmählich einige Stunden der Ruhe zu spüren.

John Bull's Land, dem er Tag für Tag und in aller Stille seine Erde hinzuzufügt, besteht aus den britischen Inseln, denen er den etwas seltsamen Namen Vereinigtes Königreich gegeben hat, um Andere glauben zu machen, daß der reichste der Welt, ihm gegenüber an der Britischen See, verweilt in ihm sei; die Inseln sind in diesem Gebiete angelegt, und die Inseln Mittelmeer dienen. Kontinental gebot ihm nicht — was zu behaupten ist; sollte er es jemals bekommen, würde er mit seinem Theil von Europa zufrieden sein.

In Europa hat er sich bereits zu Hause. Er hat sich seiner Zeit wohl geföhnt, den Suez-Kanal zu eröffnen; im Gegenstand: er lehte Himmel und Erde in Bewegung, zu verbinden, daß er geboren wurde. Er nannte die Welt des Lebens, als dieser begann den Gedanken in die That umzusetzen, einen geföhnten Verdrücken. Heute hat John Bull vier Millionen Pfund Sterling Ertrag in diesem Gebiete angelegt, und ist zum zweifelt, daß er jetzt, wo er den Gewinnanteil einzieht, eine etwas andere Artdeutung von seinem Unternehmen hat.

Von Aber, von der gegenüberliegenden Seite des Indischen Weltmeeres, kann er in aller Ruhe das wertvollste seiner Besitzthüm, das indische Kaiserreich, betrachten. Das Reich ist von 80 Millionen Menschen bewohnt, die durch handelsmäßig mit Gold und Kleinwägen bedachte Fürsten beherrscht werden. Diese Gewaltthaber pügen ihm die Stoffe und Ebenen aus, als ob sie vermagt seien. Zu Indien geföhlt sich sein Eigentum in China, auf Borneo und anderswo.

In Amerika hat er nicht mehr ganz so viel inne wie ehemals

Faustakt in Straßburg betrefte. Damit will die deutsche Regierung den Einfluß der in Straßburg lebenden personifizierten deutschfeindlichen Mächte geringen. Die von „Figaro“ lancirte Alarmschreie stammte aus der französischen Hofschicht, welche, wie ich bestimmt erlaube, im Mariten Himmel und Böle in Bewegung setze, um die Bläue der Reichsregierung hinsichtlich der Schlichtung zu durchkreuzen.“ Man hat geföhnt sein, ob auch diese Person alsbald wieder dem Schicksal der Demotition verfallen wird.

Der anonyme Studentenaufruf für die Note ist nicht bloß am Schwarzen Brett der Universität Dresden, sondern auch in der Universitäts- und Göttingen angehängen worden. Dort hat sogar der Redell eine Liste angehängt, die eine Einzeichnung von Namen für den Aufruf. Die „Freie Sta.“ bemerkt dazu lakonisch: „Ob der Redell auch wieder entgegenkommt für die Note, und ob die Mittelwelt auch Göttingen nicht erschließt.“

Dem Vorter Mittern zufolge hat das Washingtoner Kabinett an die Mächte eine Anfrage gerichtet, die den Zweck hat, festzustellen, welche Anforderungen an den nachgehenden Stellen bezüglichen der Handel in China betreffenden Stangen bestehen. Auf bezügliche Befragte wird die Vereinigten Staaten dementsprechend die letzten der Vereinigten Staaten delegierten Beamten. Falls jedoch alle in China interessierten Mächte dahin übereinkommen sollten, diese Grundzüge schlichtlich zu fixieren, so würde, wie die „Welt“ glaubt, Deutschland sich von diesen Gesamteinrichtungen kaum ausschließen. Besondere Verpflichtungen hat das Reich jedoch in dieser Frage nicht zu übernehmen.

Die demokratischen und sozialdemokratischen württembergischen Mächte werden sich sehr beschäftigt über die zweifelhafte Antragsschlechte über das Arbeitswilligen gelehrt sind, während die christlichparteiliche (nationalliberale) Presse ihr Mißvermögen über den Refus nicht zu verbergen vermag. „National“, die Debatte verweisen ja nicht „national und all-

#### Wirtschaftsnotizen.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg hat, wie die „Vollzeitung“ hört, beschlossen, den Preis für das Alter Rothlaufenerum, der bisher 150 M. betrug, vom 1. Jan. 1900 auf 50 M. herabzusetzen. Es soll durch die Schmäherung der Schwärze die allgemeine Vertheuerung der Wollstoffe und deren unrentablen Wollung ermöglicht werden, seinen Viehbestand durch Züchtung der Scherben zu schärfen.

In der kürzlich hier in Halle hinter geschlossenen Thüren stattgehabten Konferenz der Forsthaus-Verwaltungen wurde berichtet, daß keine einzige der anwesenden Kommissarien-Bevollmächtigten von den Vorarbeiten in manchen der vorerwähnten Forstämter keinen Erfolg zu erzielen vermögen, weil dieser Kommissar über die persönliche Abnahme der Sicherheit hinaus nicht nötig kompliziert und bis zur Unmöglichkeit bereit eingerichtet sei.

Da die Central-Gesellschaft für einen richtigen Agrarpolitik geleitet wird, so kann man aus den Beschlüssen dieser Kasse schließen, daß der Reichstag den Bekanntheitswert der Agrarier gegen die Reichsbank.

Dem „Berl. Tagb.“ zufolge theilte Staatssekretär Graf Polodowski in der vorgezogenen Audienz des Reichers Herr v. Giergenhändler mit, daß die Regierung ebenfalls dem vom Reichstag beschlossenen Geleitverbot betr. den Wein-Abzügen in der Zukunft nicht zu ertheilen dürfte.

In Leipzig tagte am 8. d. Mts. der große Ausschuss des Centralvereins für Fisch- und Kanalarbiete zu Berlin. Nach einem Vortrag des Vorsitzenden Contag aus Berlin-Weißhof und nach längerer Debatte wurde der Antrag des Leipziger Handelskammerpräsidenten Dr. Gensel ohne Widerspruch angenommen. Derart lautet:

„Der große Ausschuss beschloß nach eingehender Erörterung über die von dem Reichstag beschlossene die Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraßen zwischen der Elbe oberwärts und der Stadt Leipzig andererseits ist als ein dringendes wirtschaftliches Bedürfnis zu erachten.“

Der Rath und die Handelskammer der Stadt Leipzig haben zu dem Projekt noch keine Stellung genommen. — Des weiteren sprach Prof. Wundt gegen die Prof. Hebbold aus Karlsruhe

aber er sagt, er brauche des Fehlbene nicht. Zu seinem Eigentum gehört er indessen noch die Inseln, die Inseln über dem Wind, die Inseln unter dem Wind, die Inseln von Souduras, Trinidad, die Inseln von Guayana, Zanzibar.

Oceanien gehört ihm fast ganz. Samoa, Hawaii, Tahiti u. s. w. sind für ihn seine Inseln. Australien ist ebenfalls so groß wie die Gruppe einnimmt, gleichsam.

An der Westküste Afrikas gehört ihm Sierra Leona, Gambia, die Goldküste, Lagos, Accra, St. Helena, wo er den größten Goldboden, das geföhnte Sina-Söderhaupt der neueren Geschichte, von seiner Gnade abhängig hielt. In Afrika nennt er seinen einen Theil des Equatorialen und die Inseln Madagaskar, Zanzibar, die Inseln der guten Hoffnung, Natal, Westindienland, Malakka, Malakka, und die Inseln Japan, Zanzibar, Bombard, Ostindien. So kommen noch einige kleinere Länder, die darum herum belegen sind. Ueber's Jahr werden auch die Inseln-Frieden seinen unentdeckten Besitztheil unterhalten. Seine Dringlichkeit von Kriegsgegenständen lassen darüber seinen Zweifel; der Bericht über die Schlichtung in Genua lautet: „1457 wurden niedergemacht; 42 Wägen ermorde.“ John Bull ist auch im gegenwärtigen Kriege von der Mangel seiner Ansicht und der Weisheit seiner Pflicht decar überzeugt, daß er recht ungehalten ist, wenn seine Soldaten zu Schaden kommen. Aber die Inseln sind leider sehr reichlich. Doch im Grunde ist John großmüthig. Er versteht sehr gerne, daß er befehigt hat, und zu den Inseln, die jeder zur schon hat, wird er jedem der unterworfenen Inseln noch eine dritte schenken. Damit werden die Inseln zufrieden sein und er kann von Kap bis zu den Mindinungen auf seiner eigenen Inseln fahren.

Aber was hilft es dem Menschen, so er die ganze Welt gewinne, und nichts von Schaden an seiner Erde, in der die Schrift. Wenn dasselbe John Bull, als er in der anderen Welt das Reich des Himmels für sich mit Weisung delegiert. Jetzt ist es in seinen Augen zu unbedeutend in britischen Besitz wie Kanada, Indien und Australien.

Immer noch ein wenig. Inseln und Länder von mehr oder weniger Bedeutung, wie die Inseln der Handelskammer John Bull & Co. Anzustehen können es als demittel empfinden, zumal ihm eine kaum zu übersehende Geschicklichkeit, wohl dem Glanze des Wohlthuns — trotz seines eigenen Wohlstandes — aus fremden Zöllen zu zahlen, nicht abgehören werden kann.

Weshalb verweisen wir uns in die Geschichte Griechenlands der Jahre 665-625? Weshalb bewundern wir rüchthilft die Ausdehnung des römischen Reiches unter Trajan? Warum ist die Welt noch immer mit Caesar's Sturm erfüllt? Warum scheitern die der neueren Weltliche Großbritannien nicht mehr aufmerksamer? Wartet die Spracht nicht genug des Ausgehenden?



über die beste Verforgung Süddeutschlands mit raffiniertem Petroleum.

Die Centrale des Vereins der Spiritusfabrikanten ist, wie die 'Frankf. Ztg.' mittheilt, jetzt auch mit dem Verbaue der...

Es hat nun einigen Jahren die Einfuhr amerikanischer Spiritus...

Die Schicksale der Spiritusfabrikanten sind, wie die 'Frankf. Ztg.'...

Die Schicksale der Spiritusfabrikanten sind, wie die 'Frankf. Ztg.'...

Die Schicksale der Spiritusfabrikanten sind, wie die 'Frankf. Ztg.'...

Die Schicksale der Spiritusfabrikanten sind, wie die 'Frankf. Ztg.'...

Die Schicksale der Spiritusfabrikanten sind, wie die 'Frankf. Ztg.'...

Die Schicksale der Spiritusfabrikanten sind, wie die 'Frankf. Ztg.'...

Die Schicksale der Spiritusfabrikanten sind, wie die 'Frankf. Ztg.'...

Die Schicksale der Spiritusfabrikanten sind, wie die 'Frankf. Ztg.'...

Stärke und Schale.

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Der Vorstand des Schlesischen Landwirthschaftsvereins hat...

Parlamentarisch.

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat am 12. d. M. ein Gesetz über die...

Advertisement for 'Haus- und Wirtschaftsschürzen' and 'Blaudruckschürzen' by H. C. Wiedley-Pönicke, Halle a. S., Leipz. Str. 7.

**Paul Schauseil & Co.**  
 commanditirt von der Anhalt-Dessanischen Landesbank.  
 Halle a/S., Leipzigerstr. 10 und Bitterfeld.

An- und Verkauf von  
 Werthpapieren.  
 Annahme und Verzinsung von  
 Spar-Kinlagen (Depositen).

Check-  
 Conto-Corrent- | Verkehr.  
 Wechsel-  
 Domestelle für Wechsel.  
 Einlösung von Coupons etc.

Hypothecken-Vermittlung.  
 Verloosungs-Controle.  
**Privat-Tresore**  
 (einzeln vermietbar).

**Flügel**  
**Pianinos**  
**Harmoniums**  
 Reiche Auswahl.

**Ausstellung Leipzig 1897. Officieller Bericht des Preisgerichts:**  
 „Die Firma Julius Blüthner hat 2001 in aussergewöhnlicher Weise ausser Preis-  
 beweisung ausserordentlich die Preisrichter erregt, indem sie durch die Ausführung  
 von dreizehn ausgezeichneten und für unser Vortreffliches in ihrer Gattung die  
 grösste Zahlstunde als Vorzug und allseitigste Lob verdiente.“

**Julius Blüthner,**  
 Kaiserl. Königl. Hofpianofortefabrik.  
**Magazin**  
**Halle a. S.**  
 Poststrasse 21. Poststrasse 21.  
 Reiche Auswahl.

**Erstes Sprach-Institut**  
 Methode Herlihy.  
 Englisch, Französisch, Italienisch.  
 Besondere nationale Lehrkräfte.  
 Professe folgende: Schillerstrasse 84.  
 Die Direction.  
 Telefonanruf 1125.



Marken im In- u. Auslande.  
 Meine 27 Guppen Klüppel und  
 Hebarbeit-Aufhänger befindet sich  
 nach wie vor  
**Magdeburgerstr. 47,**  
 vis-à-vis dem Wasserthurm.  
 J. Reichling, Berlin.

Für Zahnleidende.  
 Dr. chirurg. dentariae Netz,  
 promovirt Amerika. Geiſtſtrasse 21.  
 Sprechzeit 9-12. Sonnt. 9-1 Uhr

**Anzugstoffe.**  
 Neuesten in aller Qualität für  
 Herren und Knaben. Visfordtisch und  
 feine farbige Damendüden an eleganten  
 Bronzefarbentischen werden billigst  
 auf einzelne Meter. Proben frei.  
**Max Nemer,**  
 Sommerfeld N. 2. 1.

**Handwagen**  
 für alle Zwecke liefert  
**Theodor Lühr,** Leipziger  
 Strasse 94.

Trostlose Kranke erhalten kostnlos  
 Methode z. sich. Heil. Spezialist  
 (ohne Appr.) Nardenkötter, Berlin N. 24.



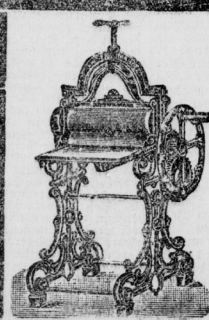
**Centralheizungen.**  
 Die vollständige Einrichtung von Dampfheizungen mittelst Wasserdampf oder Wasserdampf-  
 Niederdruck-Dampfheizungen mit doppelt wirkenden Baugewerken und Präzisions-  
 regulation der einzelnen Theile, Warmwasserheizungen und combinirte Systeme  
 für Wohn-, öffentliche Gebäude und Fabriken; Dampf- und Wasserdampfmaschinen für  
 Dampföfen, Warmwasserbereitung etc., sowie Ausführung von Reparaturen.

**Dicker & Werneburg,**  
 Halle a. S., Thurmstrasse 123, Fernspr. 31.



**Special-Corset-Fabrik**  
**Bernhard Häni**  
 2 Schmeerstr. Halle a. S. Schmeerstr. 2.  
 Grösste Auswahl in Damen- und Kinder-Corsets und Leibchen,  
 Brüsseler Corsets „Macke P. D.“, Leibchen, Umstands-  
 Corsets, Nabe-Corsets, Schlauchbinden, Feinstickels-  
 Corsets, Reformleibchen von 300 Mark an.  
 Corsets mit feinsten Spitzen-Einlagen zu 3.50, 4.50, 5.00.  
 Fleischer's Ausgleichungen „Formosa.“  
 - Holzvollebinden, Moosbinden, waschbare Monatsbinden. -  
 Ausverkauf zurückgesetzter Corsets zu sehr billigen Preisen.  
 Meinen werthen Kunden 27 Puppencorsets gratis.

**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
 für jeden Haushalt sind:  
 Wringmaschinen zu Mk. 13-20 Wäscherollen für Mk. 45-60,  
 Waschmaschinen Mk. 40, 45, 50.  
**Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 62.**



**Patentbureau**  
 J. Brandt & G. W. Nawrocki  
 Berlin W., Friedrichstr. 78.

**Frau Teske,**  
 Zahnärztin  
 Gr. Ulrichstr. 29  
 Seit 1892 in Halle

**Renten-Versicherungen**  
 sehr vortheilhaft, vermittelt die  
 General-Agentur der  
 Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft  
 in Halle a/S., Weidstr. 1.

Antifaltungs-  
 Weidstr. für  
 Elektrotechnik.  
 Ziele.  
 Gekochte,  
 elektrische,  
 übertragungs-  
 Telegraphen,  
 Hands-  
 telegraphen,  
 Mikroskopier,  
 Großes Lager  
 aller in's Fach-  
 schlagender  
 Artikel.  
**K. Rast,**  
 Elektrotechniker  
 Halle a/S.,  
 Sternstrasse 11,  
 Fernspr. 162.

**TREIBRIEMEN**  
 aus  
 Prima Kernleder  
 bester Fellenab-  
 arbeitung  
 auf Messing-  
 Wälzrollen  
**FR. STEPHAN**  
 MÜHLHAUSENSTR.  
 Gebrüder 18-21

**Hauskleider** nach  
 selbstgearbeiteter, in Vana u. Halbbaum,  
 Feinwollener Stoffen u. Wollen, Kleider-  
 Stoffe in verschiedenen Farben billigst  
**Alb. Hammer, Geiſtſtr. 52**

**Braut-Ausstattungen**  
 zu Mk. 30-1500. Stoffe mit 500 Stück  
 darunter amorph und vorzüglich.  
**Erich Schlegel, Geiſtſtr.**  
 Glas- u. Porzellanhandlung  
 Sanktstrasse 16-18 (Hotel Postamt)

**Gerahmte Bilder**  
 in grosser Auswahl,  
**Original-Oelgemälde**  
 erstaunlich billig.  
 Pfeffersche Buchhandlung.

**Empfehle als Weihnachtsgeschenke:**  
**Nähmaschinen:** Triplex, Breitstichmaschine, Electric, Singer u. Mangelmaschinen, Kübler's Vorge- u. Schwingschiffchen, Adler, Mangelmaschinen.  
**Fahrräder:** Columbia, auch feinstes, Phenomena und Warburg, Frühlich's Hochrad, Duplex-Hochrad, auch für 2 Personen anfahren.  
 Nonnenvereinsmitgliedern erhalten Marken.  
**F. Lauenroth, Mechaniker, Geiſtſtr. 16.**

**Kameelhaar-Schlafdecken**  
 die besten, feinsten Qual.  
 die billigsten Preise  
 die grösste Auswahl  
 findet man bei **F. B. Eulitz, Leipzig, Grimmaische Strasse 30.**  
 Mit 2 Beiblättern und Unterhaltungsblatt.